



Osterkirche

Glauben Leben

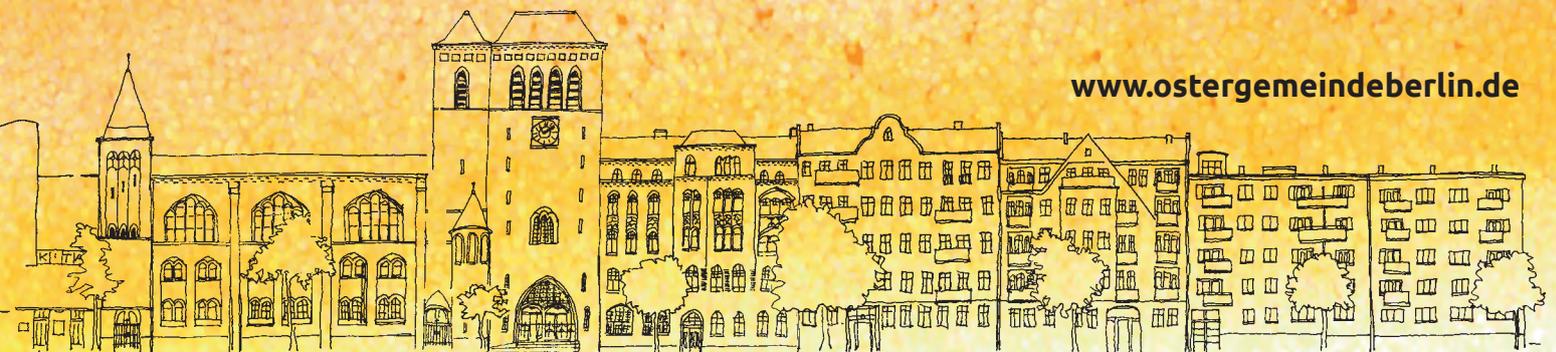
Gemeindebrief der Evangelischen Osterkirchengemeinde Berlin

Ausgabe 04
Juni und
Juli 2024

Ich lebe und ihr
sollt auch leben

Johannes 14, 19

www.ostergemeindeberlin.de

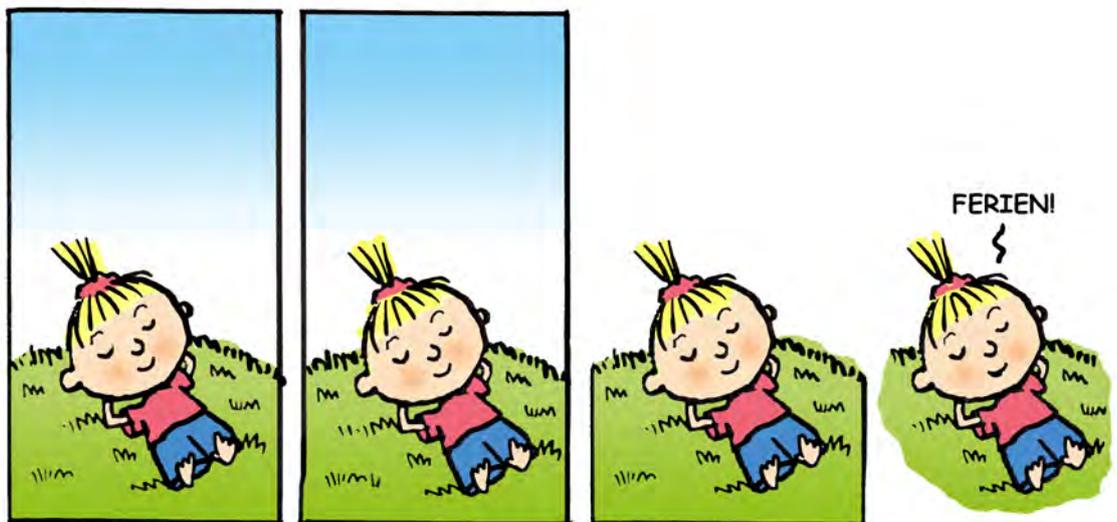




Inhalt

Gestern, heute, morgen und in Ewigkeit	3
Veranstaltungen in der Osterkirche	6
Gut durch die Hitzewellen kommen	9
Kinderseite	10
Senioren treffen sich in der Osterkirche	11
500 Jahre Evangelisches Gesangbuch	12
Rückenstärkung	13
Gesprächsabende mit der Bibel	14
Die Weddinger Ökumene feiert	15
Zukunftsdetektive	16
Geburtstage im Juni und Juli 2024	17
Personen, Adressen und Impressum	18
Gottesdienste in der Osterkirche	20

MINA & Freunde



Gestern, heute, morgen und in Ewigkeit

Betrachtungen zur Zeit

Von Pfarrer Thilo Haak

„So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit.“

Paulus ermahnt seine Gemeinde, weise mit ihrer Zeit umzugehen. Paulus bedient sich eines Wortes aus der Sprache des Marktes. Auskaufen, das heißt hier: genau hingucken, vergleichen, wählen, vielleicht auch noch verhandeln und dann das Geschäft machen. Es heißt nicht Ausverkauf, Sonderangebot und billiger Preis.

Kostbar ist unsere Zeit, und wir sollen sie auch so behandeln und mit ihr handeln, dazu mahnt uns der Apostel. Um unsere Zeit geht es da, um unsere einmalige Gelegenheit zu *sein*. Das ist ein sehr ernster Gedanke, zumal der Hinweis nicht fehlt, dass es offenbar auch böse Zeit gibt. Aber wie sollen wir urteilen über die Qualität unserer Zeit? Oder anders gefragt, was macht es, dass unsere Zeit eine gute Qualität bekommt?

Nichts scheint uns so verfügbar wie die Zeit zu sein, die uns gleichzeitig so unverfügbar ist. Oder anders gesagt: Auch wenn wir meinen, mit unseren Uhren und Kalendern die Zeit im Griff zu haben, gibt es doch nichts, was uns so hilflos zwischen den Fingern zerrinnt wie die Zeit.

Das Gefühl kennen Sie, und ich bin mir sicher, dass solche Gedanken Sie immer wieder beschäftigen, vielleicht mit dem größer werdenden Lebensalter auch ein paar Mal öfter als in jungen Jahren.

Unsere Uhren takten die Zeit in immer gleiche Abschnitte: Sekunden, Minuten, Stunden. Unser Gefühl kann die Zeit nicht takten. Gewiss, wir reden vom Zeitgefühl, aber wer ist unter uns, der sich dabei nicht schon gehörig vertan hat, die Zeit zu schätzen, so ganz ohne Uhr.

Unsere Zeit empfinden wir mal quälend langsam, unerträglich langsam, fast so, als wenn sie steht. Das ist zum Beispiel in allen Wartezimmern der Ärzte so oder an Bushaltestellen, wenn uns der Bus gerade weggefahren ist und der nächste noch zwanzig Minuten auf sich warten lässt.

Mal empfinden wir unsere Zeit als rasend schnell, wissen gar nicht, wie wir sie in der Hand behalten sollen. Zum Beispiel bei einem spannenden Vortrag oder großartiger Unterhaltung.

Aber wie auch immer empfunden, ob rasend schnell oder quälend langsam: Unsere Zeit fließt, steht niemals, läuft ab, wird verschwendet, sinnvoll genutzt, abgebummelt, mit anderen verbracht, einsam abgesehen und so weiter und so fort.

Wir reden von der Zeit, als hätten wir sie in Händen, und müssen doch erkennen, wie unverfügbar uns der Lauf der Zeit ist. Manchmal haben wir Zeit, ein andermal müssen wir uns Zeit nehmen. Gelegentlich schenken wir einem anderen auch von unserer Zeit.



Gestern, heute, morgen und in Ewigkeit

Von Pfarrer
Thilo Haak

Der weise Prediger aus der Bibel lehrt uns: „*Alles hat seine Zeit*“. Das Buch des Predigers entstand, als die Zeit allerhöchstens nach dem Stand der Sonne getaktet wurde, kein besonders genaues Messgerät, verglichen mit der Atomuhr in Frankfurt, die uns anzeigt, dass dem Jahr 2006 eine Schaltsekunde angefügt werden musste, da sonst die Zeit aus dem Ruder läuft.

Wir können nicht bestimmen, wann Zeit zum Lachen und wann Zeit zum Weinen ist. Alles hat seine Zeit, sagt der weise Prediger, – ja –, aber wann? Darüber sagt uns der Prediger nichts. Die Zeit fließt, unsere Uhren werden unverlässlich, weil sie uns nicht anzeigen, was als nächstes kommen könnte.

Uhren können auch nicht anzeigen, ob wir gute Zeiten oder schlechte Zeiten haben. Die Sekunden sind eine naturwissenschaftliche Größe. Mit unserem Herzen haben sie nichts zu tun. Das Herz aber ist unser eigentlich wichtigster Zeitempfinder. In unserem Herzen spüren wir, wann uns zum Tanzen und wann uns zum Klagen ist. Unser Herz spricht uns zu, wann es Zeit ist, eine Beziehung aufzubauen, und es merkt schmerzlich, wann die Zeit da ist, wo eine Beziehung abbricht.

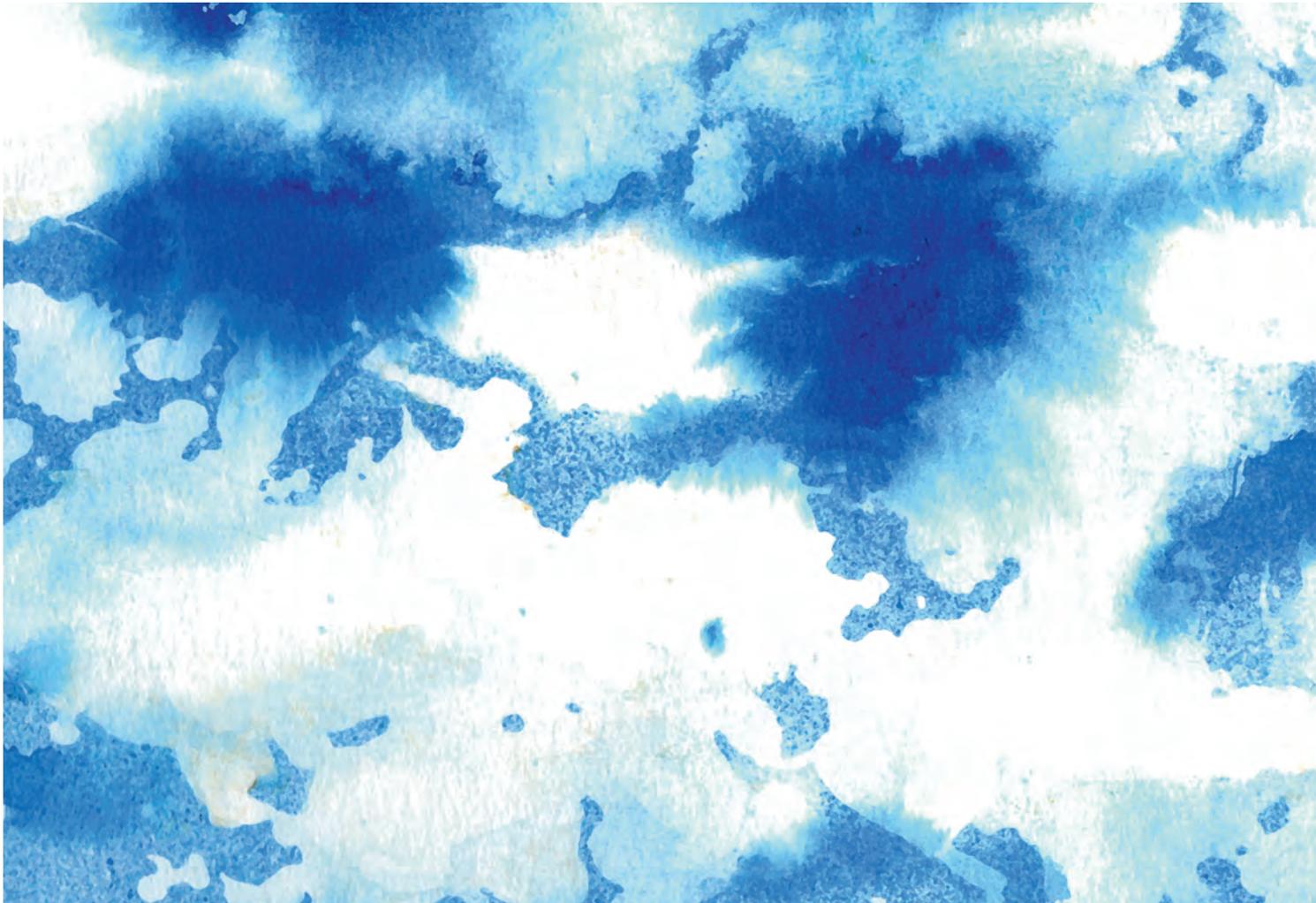
Am Ende seiner Betrachtung zum Thema *Zeit* stellt der weise Prediger unsere Zeit der Ewigkeit Gottes gegenüber. Für Gott ist das, was geschieht, schon längst gewesen, und was sein wird, weiß Gott auch schon. Gott lässt sich nicht in unsere Zeitvorstellung einpassen.

Er ist der Ewige, gestern, heute, morgen und in Ewigkeit. Ich wünschte mir manchmal, dass wir uns mehr von der Unverfügbarkeit der Zeit bestimmen ließen, als dass wir immer alles in einen Zeittakt einpassen wollen. Ich glaube, so werden wir eine Welt voller unentdeckter Lebensmöglichkeiten gewinnen. In der Sprache der Bibel heißt diese Qualität *Ewiges Leben*.

Dann würde uns vielleicht auch der Umgang mit der Zeit nicht mehr so schwerfallen. Wir würden uns nicht quälen mit den Gedanken, was von der gewesenen Zeit müssen wir behalten, gleichsam in der Zeitschachtel aufgehoben. Und was will ich gar nicht mehr haben, was gehört auf die Zeitmüllhalde. Es wäre einfacher, sich diesem Zwang zu entziehen.

Gott lädt uns ein, unser Leben in dieser neuen Art und Weise zu gestalten. Nicht erst, wenn wir am Ende aller Zeiten angekommen sind, sondern schon im Hier und Jetzt. Die Uhren werden nicht verschwinden – manchmal brauchen wir sie ja auch noch –, aber vielleicht sind sie dann nicht mehr so wichtig!





Gott steht über der Zeit, bei ihm fallen Gewesenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges zusammen. Ich aber lebe nur heute. Was ich heute tue, kann ich nicht rückgängig und ungeschehen machen. Ich bleibe auch für morgen in dem, was ich gewesen bin und was ich gewirkt habe. Meine Zukunft hat immer schon gestern begonnen. Ich lebe heute auf das Morgen zu. Aber alle diese meine Zeit ist gehalten in Gott, dem Ewigen.

Das glaube ich ganz gewiss: Gott, der die Zeit in Händen hält, hält auch mich, in aller Zeit, für alle Zeit, durch alle Zeit. Durch solchen Glauben aller Einsamkeit und den Verlustängsten entrissen, schaue ich vorwärts und rückwärts und fühle mich in Gott geborgen. So möchte

ich mit Ihnen durch unsere Zeit gehen, vom Gestern zum Morgen. Vor Gott zerfällt unsere Zeit nicht.

Lassen Sie uns unsere Zeit mit der Sicht des weisen Predigers sehen: *„Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in das Herz der Menschen gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben.“*

So können wir auf die beste und sinnvollste Art und Weise unsere Zeit auskaufen, ganz so wie der Apostel uns gemahnt hat!

Ihr Pfarrer **Thilo Haak**



Liebe Freundinnen und Freunde der Osterkirche!

Wie schon in der letzten Ausgabe wollen wir hier wieder auf das große und vielfältige Programm in unserer Osterkirche in den Monaten Juni und Juli hinweisen!

Wir freuen uns auf sehr verschiedene, aber je für sich wunderbare Veranstaltungen der Kultur und der Begegnung.

Am 1. Juni findet ein weiteres Konzert von **Daniel Pacitti** in der Reihe „Das Deutsche Bandoneon“ statt, das dieses als universelles Instrument präsentiert.

Die Konzerte im offenen Raum Kirche erzählen musikalisch die Geschichte des in Deutschland erfundenen und im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert sehr populären Instruments. Im Juni wird Daniel Pacitti mit seinem Instrument im Duo mit Dana Hoffmann auftreten und die klassische Sängerin begleiten.

Am 8. Juni haben wir das A cappella-Ensemble „Die Ohrwürmer“ zu Gast: „G.SANG forte – A cappella für die Ohren“. Unter der Leitung von **Grace Flindell** und mit einigen Neuzugängen im Ensemble gestalten sie auch 2024 wieder ein eigenes Konzert. Es gibt eine gewohnt bunte Mischung der Ohrwürmer von bekannten Künstlern sowie Pop- und Filmmusik und vieles mehr. Darunter auch zwei umfassende Medleys von Queen und ABBA.

Vorgetragen mit Leidenschaft und Spaß und angereichert mit ein wenig Choreografie und Augenzwinkern. „Die Ohrwürmer“ brennen förmlich darauf, einem entspannten Publikum den Samstagabend so unterhaltsam und kurzweilig wie nur möglich zu gestalten. Wir wünschen einen unvergesslichen Abend mit den Ohrwürmern.

Alles wie immer 100 Prozent A cappella, alles von Herzen und mit viel Spaß und Leidenschaft ...

SAMSTAG
01. JUNI 2024 | 19 Uhr

Arie d'opera

Monteverdi | Händel | Mozart | Puccini | Verdi



Dana HOFFMANN
Sopran

Daniel PACITTI
Bandoneon

OSTERKIRCHE

Samostraße 14, 13353 Berlin
Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten
www.danielpacitti.com/das-deutsche-bandoneon



G.SANG[®] forte
A cappella für die Ohren



Einladung zum Chorkonzert am
Samstag, 8. Juni 2024
19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Evangelische Osterkirchengemeinde
Samostraße 14
13353 Berlin



Eintritt	16€
Schüler*innen/ Studierende	12€

Kartenreservierung
tickets@die-ohrwuermer.de

Bei langanhaltenden Ohrwürmern fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.

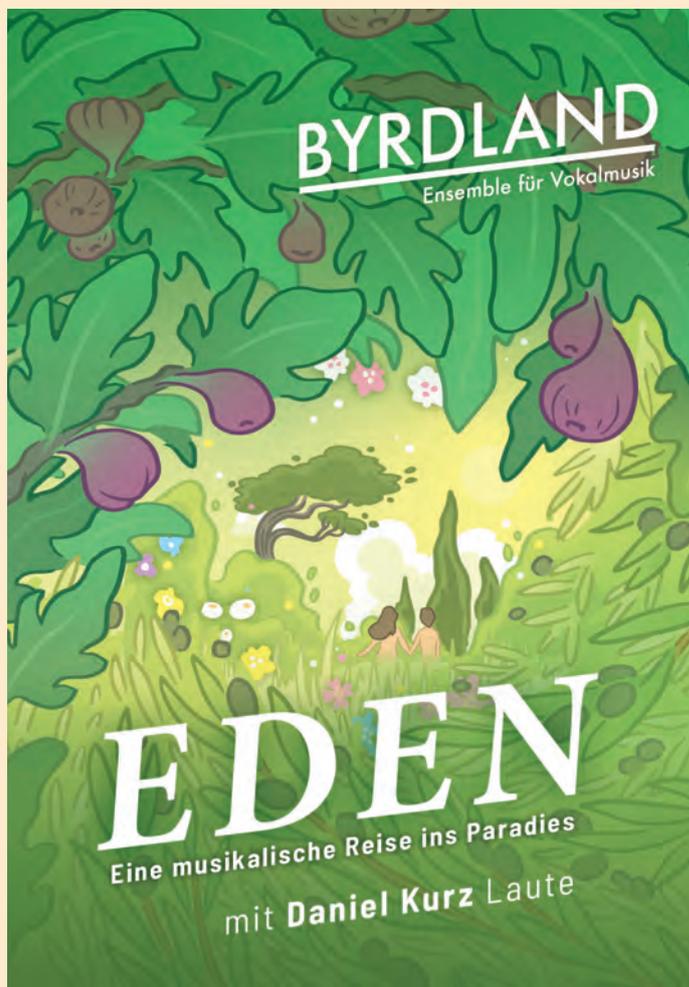


Am 15. Juni um 19:30 Uhr können wir mit dem **Ensemble Byrdland** eine musikalische Reise in den Paradies-Garten erleben: Mit ihrem Programm „Projekt: Eden“ widmet sich das Vokalensemble dem Thema „Meine Stadt, mein Garten, mein Paradies“. In diesem Projekt möchten sie ihre Vielseitigkeit durch die Kooperation mit dem Lautenisten **Daniel Kurz** erweitern.

Das Leitmotiv Garten ist Inbegriff für einen abgeschiedenen, umfriedeten Ort. Der geheime Garten steht für Privat- und Intimsphäre. Garten, das ist Geborgenheit und Heimat, Freundschaft und Geselligkeit. Musik bewegt und lässt uns durch die Erfahrung der hinter ihr stehenden Geschichten besser verstehen.

Am 22. Juni gibt der **Atze-Chor** unter der Leitung von **Thomas Lotz** wieder ein Konzert: „Walking on Sunshine“ heißt das Programm, mit „Perlen der Popmusik aus dem letzten Jahrtausend“.

ABBA, Beatles und Co, nahezu das ganze Pop-ABC hat sich der Atze-Chor seit seiner Gründung 2006 vorgenommen und singt die von Thomas Lotz jeweils neu arrangierten Songs mit viel Begeisterung und Sangesfreude.





OSTERIA
Abendkultur bei Tisch in der Osterkirche

Samstag, 29. Juni 2024, 19.00 Uhr
Mit Julia Jehanne Boka
und ihrer Keltischen Harfe



Die Potsdamer Sängerin und Harfenspielerin Julia Jehanne Boka mit Wiener Wurzeln und dem Herzen in Irland schreibt seit vielen Jahren ihre eigenen, sehr poetischen Songs. Ihre Musik kann folkig-flott sein, lebt aber auch von zarten, sphärischen Klängen. Neben ihren zauberhaften Eigenkompositionen singt sie Songs aus Irland, Schottland und England und spielt dazu auf der keltischen Harfe.

Samostraße 14, 13353 Berlin, Bus 142 oder U-Bahn Amrumer Straße

Am 29. Juni um 19:00 Uhr findet die **Osteria** – unsere Reihe „Abendkultur bei Tisch“ – statt, diesmal mit **Julia Jehanne Boka** und ihrer Keltischen Harfe.

Die Potsdamer Sängerin und Harfenspielerin mit Wiener Wurzeln und dem Herzen in Irland schreibt seit vielen Jahren ihre eigenen, sehr poetischen Songs. Ihre Musik kann folkig-flott sein, lebt aber auch von zarten, sphärischen Klängen. Neben ihren zauberhaften Eigenkompositionen singt sie Songs aus Irland, Schottland und England und spielt dazu auf der Keltischen Harfe.

Am 6. Juli kommt der **Kammerchor der Humboldt-Universität** zu uns und gibt sein Konzert „**Come to me**“: Diese drei Worte stehen für eine Bitte, zusammenzukommen, sich zuzuhören, füreinander Verständnis aufzubringen, Gegensätze zu überwinden.

Es soll kein Appell sein, sondern ein Angebot zur Besinnung, die mit Musik und ihrem Text in uns aufgehen möge. Der Kammerchor der Humboldt-Universität lädt ein, eine Stunde mit Alter und Neuer Musik gemeinsam zu erleben und aufzunehmen. Es erklingen Stücke von Heinrich Isaac, Jakob Arcadelt, Felix Mendelssohn Bartholdy, Ivo Antognini, Ēriks Ešēvalds u. a. Darin werden Geschichten erzählt, Gefühle von Liebe und Schmerz zum Ausdruck gebracht, Psalmen vertont.



COME TO ME

Konzert des
Kammerchores der
Humboldt-Universität
zu Berlin

Alte und Neue Vokalmusik von
Ivo Antognini, Billy Joel,
Ēriks Ešēvalds, Heinrich Isaac,
Jakob Arcadelt u.a.

Samstag, 6. Juli 2024, 19 Uhr
Osterkirche Berlin-Wedding
Eintritt frei

 www.kammerchor-hu-berlin.de

Weitere Einzelheiten zu den Veranstaltungen lesen Sie auf den hier abgedruckten Plakaten.

Es freut sich mit Ihnen auf die vielen Ereignisse
Ihr Pfarrer **Thilo Haak**



Gut durch die Hitzewellen kommen

Sinnvolle Tipps, um die Zeit der großen Hitze gut zu überstehen

Von Siemen Dallmann

Als erstes müssen wir dafür sorgen, dass die Hitze nicht zu uns kommt, direkte Sonneneinwirkung aus der Wohnung und vom Körper fernhalten.

Die Fenster zu den heißen Tageszeiten geschlossen halten und nach Möglichkeit abdunkeln (Jalousie, Vorhänge). Intensives Lüften möglichst nur in den kühlen Tageszeiten (früh morgens oder spät abends).

Wir sollten einen Ventilator aufstellen und luftige, atmungsaktive Kleidung tragen. Man kann sich auch durch ein kaltes Fußbad oder Duschen sowie kühle Kompressen (Wadenwickel) Kühlung verschaffen.

Vermeehrt das Richtige trinken (Leitungs-/ Mineralwasser, Kräuter- und Früchtetees, Saftschorle). Gerade bei körperlichen Anstrengungen darauf achten, dass genug getrunken wird.

In heißen Regionen der Welt trinkt man warme Getränke. Bei kalten Getränken muss der Körper viel Energie aufwenden, um diese auf Körpertemperatur zu bringen. Das ist dann zusätzlich belastend für den Kreislauf. Alkohol, koffeinreiche oder stark gesüßte Getränke sollte man meiden.

Kleine Mahlzeiten, mehrfach am Tag, sowie leichte und wasserreiche Kost (Gurken, Wassermelonen) entlasten den Kreislauf auch. Ganz wichtig ist zudem, gerade in der heißen Zeit, bei Medikamenteneinnahme viel Wasser dazu zu trinken.

Bei Hitze draußen immer eine Kopfbedeckung tragen und zu trinken mitnehmen, außerdem nicht so lange draußen bleiben.

Nach Möglichkeit zu den kühleren Tageszeiten (morgens oder abends) nach draußen gehen.

Übrigens ist es in der Osterkirche, auch bei großer Hitze, angenehm kühl.

Ich wünsche euch schöne Sommertage. Passt auf euch auf und kommt gut durch die Hitze.

Euer **Siemen Dallmann**



Grafik: Pfeffer



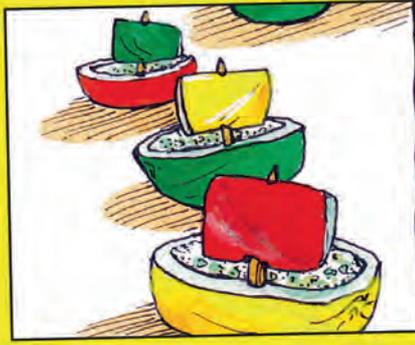


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Benjamins bunte Boote

Halbiere drei frische, rote, gelbe und grüne Paprikas und entferne die Kerne. Verrühre Kräuterfrischkäse und Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer und fülle die Paprikahälften damit. Stecke viereckige Paprikastücke als Segel mit einem Zahnstocher in die Boote.



Bibelrätsel: Josephs Brüder sind verärgert über den neuen Mantel. Wer hat ihn Joseph geschenkt?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: sein Vater Jakob

Selbst gemachte Farben

Du kannst auch selbst Farben herstellen: Rote Bete oder Kirschsafte färben rot. Walnusschalen färben braun. Aus Heidelbeeren oder Holunderbeeren lässt sich blaue Farbe herstellen.



Was ist grün und rennt weg?
Ein Fluchtsalat!

Was ist braun, klebrig und läuft in der Wüste umher?
Ein Karamel.

Gelbes Schnipselbild

Reiße oder schneide gelbe Schnipsel aus Zeitschriften und klebe daraus ein neues Bild.



MINA & Freunde



STATT DEINER SPLATTERSERIEN SOLLTEST DU MAL TIERDOKUS SCHAUEN.

pliki

Sommerferien



Taucher, alter Mann, Nashorn, Schulle, Speisekarte



Senioren treffen sich in der Osterkirche

Generationsübergreifende Treffen

Liebe Gemeinde, Nachbarinnen und Nachbarn,

hiermit lade ich euch zu unseren Seniorentreffen im Sprengelkiez ein. Diese finden dieses Jahr, wie bereits angekündigt, nicht mehr im SprengelHaus statt, sondern in der Osterkirche.

Jeden Montag um 12.00 Uhr gibt es gegen eine Spende einen Teller Suppe in der Osterkirche. In Gemeinschaft und bei netten Gesprächen zusammen essen.

Jeden Dienstag von 18.00 bis 18.30 Uhr findet eine Andacht statt. Anschließend gibt es **an jedem ersten Dienstag im Monat** ein gemeinsames Mitbringabendessen. Wir sorgen für die Getränke, die Butter und das Brot. Ihr bringt etwas zum Drauflegen oder Dazuessen mit. Zusammen sein in netter Gemeinschaft und auch nette Gespräche führen.

Jeden dritten Dienstag gibt es nach der Andacht eine Gesprächsrunde zu aktuellen Themen bei Tee und Wasser.

Jeden Donnerstag um 14.30 Uhr gibt es den Senioren-Salon in der Osterkirche. Bei Kaffee und Keksen gibt es nette Unterhaltung. Hin und wieder basteln wir zusammen oder wir lesen was gemeinsam, es gibt aber auch mal Ratespiele.

Jeden 4. Donnerstag findet eine Sprechstunde der Seniorenvertretung Mitte mit Sibylla Dittrich statt.

Regelmäßig gibt es Konzerte und Lesungen in der Osterkirche, bitte auf Ankündigungen und Plakate achten. Informationen dazu auch auf den Seiten 6 bis 8.

Wir würden uns sehr freuen, euch in unserer Runde begrüßen zu können. Wir planen auch wieder für die wärmere Zeit Ausflüge und Kiezspaziergänge. Sonntags nach dem Gottesdienst laden wir zum Kirchkaffee ein.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer, kommt gut durch die Hitze.

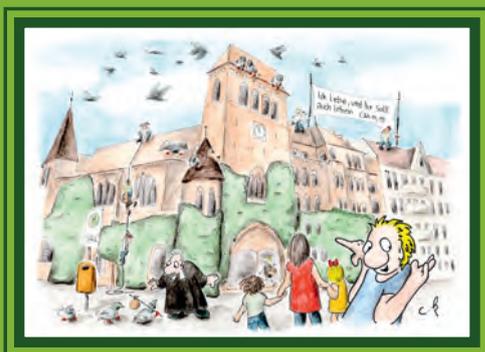
Bis bald, euer **Siemen Dallmann**



Andacht
jeden Dienstag um 18 Uhr in der Osterkirche

Auf ein Wort

Texte – Musik – Gebet



Andacht & Begegnungsabende mit Menschen aus unserer Nachbarschaft

Im Anschluss laden wir jeden ersten Dienstag im Monat zu einem gemeinsamen Abendbrot und jeden dritten Dienstag zu einer offenen Gesprächsrunde ein!

Für das Projekt „Seniorenarbeit stärken“ und die Osterkirche
Siemen Dallmann (siedall@web.de)
Pfarrer Thilo Haak (thilo.haak@ostergemeindeberlin.de)

Die Veranstaltung wird möglich durch eine Förderung des Bezirksamts Mitte von Berlin für „Seniorenarbeit stärken“



Immer am Montag um 12 Uhr
in der Osterkirche

Die gute Suppe



Eine Einladung an alle, die nicht gern beim Mittag allein sitzen: Essen in Gemeinschaft, Gespräche bei Tisch, eine einfache, aber gute frisch gekochte Suppe. Kommt vorbei und lasst es Euch schmecken!

Für das Projekt „Seniorenarbeit stärken“ und die Osterkirche
Siemen Dallmann (siedall@web.de)
Pfarrer Thilo Haak
(thilo.haak@ostergemeindeberlin.de)

Die Veranstaltung wird möglich durch eine Förderung des Bezirksamts Mitte von Berlin für „Seniorenarbeit stärken“



Großer Gott, wir loben dich

Das Top-3-Lied im Gesangbuch
schrieb der Katholik Ignaz Franz



Es ist ein erhebendes Lied und wird von evangelischen und katholischen Christen gleich gern gesungen: „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser ökumenische Schlager (Gotteslob 380 = EG 331) wurde auf Rang 3 der Lieblingslieder im Evangelischen Gesangbuch (EG) gewählt.

Großer Gott, wir loben dich; (EG 331,1) / **Herr, wir preisen deine Stärke.**

Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.

Ignaz Franz, seinerzeit Rektor des Priesterseminars in Breslau, übertrug dazu 1768 den lateinischen Gesang „Te Deum laudamus“ aus dem 4. Jahrhundert ins Deutsche. Dieser alte Gesang hatte seit der frühen Christenheit den Rang eines kirchlichen Bekenntnisses. Und auch das Lied von Ignaz Franz ist ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott, das sich wie das Apostolische Glaubensbekenntnis in drei Abschnitte aufteilen lässt. Die ersten fünf Strophen loben und preisen Gott entsprechend des 1. Glaubensartikels als „den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Wenn wir das Lied singen, reihen auch wir uns ein in das ewige Lob der Engel, Apostel, Propheten und Märtyrer, ja der gesamten Schöpfung. **„Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.“** In der 5. Strophe wird das Lob der Gemeinde auf Jesus Christus und den Heiligen Geist erweitert. Die Strophen 6 bis 8 wenden sich an Jesus, „des Vaters ewiger Sohn“, und beschreiben entsprechend des 2. Glaubensartikels die Heils-taten Jesu Christi für uns. Er hat **„uns Gottes Gnad gebracht, von der Sünd uns frei gemacht.“**

Die letzten drei Strophen lassen uns schließlich als Gemeinde im Sinne des 3. Glaubensartikels zu Wort kommen. Wir bitten Gott und Jesus durch den Heiligen Geist, der nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis „die heilige christliche Kirche“ schafft und erhält, um Hilfe und Führung, um „Vergebung der Sünden und das ewige Leben“.

Herr, erbarm, erbarme dich. (EG 331,11) / **Lass uns deine Güte schauen; /**

deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen.

Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.

Die Melodie, die sich zu dem Text von Ignaz Franz durchgesetzt hat, geht – in ökumenischer Verbundenheit – auf die Fassung des Protestanten Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch“ (1819) und des Katholiken Heinrich Bone im Gesangbuch „Cantate!“ (Mainz 1852) zurück.

REINHARD ELLSEL

Mose sagte:

Fürchtet euch
nicht! Bleibt stehen
und **schaut zu,**
wie der HERR euch
heute **rettet!**

EXODUS 14,13

Monatsspruch
JUNI

2024



Foto: Daniela Thillert

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.

2. Mose 23,2



Grafik: Pfeffer

RÜCKENSTÄRKUNG

„Und wenn alle anderen in den Graben springen, dann springst du hinterher?“ Mit dieser rhetorischen Frage nahm mir mein Vater den Wind aus den Segeln, wenn ich unbedingt etwas haben wollte, was „alle anderen“ doch auch hatten. Echt nervig, mein Vater! Später erfuhr ich von ihm, dass er selbst viele Jahre zuvor gegen seinen Willen in „den Graben springen“ musste und Soldat im Zweiten Weltkrieg wurde. Und mir wurde immer mehr klar, dass mir mein Vater mit diesem nervigen Graben-Spring-Spruch den Eigensinn stärkte. Dafür bin ich ihm dankbar!

Denn es ist ja viel bequemer, jede „Mode“ mitzumachen, als mir selbst überlegen zu müssen, was jetzt für mich dran ist. Da kann man schon mal zum Einzelgänger werden und muss

dann auch ein gewisses Maß an Einsamkeit in Kauf nehmen. Aber es lohnt sich eben auf die Länge des Lebens gesehen doch, wenn man sich nicht „verbiegen“ lässt.

Somit verstehe ich den Monatsspruch für Juli als eine Rückenstärkung. Dieses Gebot ist aber auch eine ernste Mahnung, dass ich nicht mit den „Wölfen heule“. Wer oder was allerdings die „Wölfe“ sind, die „Unrecht“ ausüben, ist nicht immer leicht zu entscheiden. „Das Recht der Mehrheit“ ist jedenfalls kein zuverlässiges Kriterium. Im Unrechtsstaat der Nationalsozialisten sagte die Widerstandsaktivistin Sophie Scholl (1921 – 1943) bei ihrer Vernehmung die hellsichtigen Worte: „Das Gesetz ändert sich, das Gewissen nicht.“

REINHARD ELLSEL

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.

EXODUS 23,2

Monatsspruch JULI 2024





Die Weisheit ruft laut auf der Straße und lässt ihre Stimme hören auf den Plätzen (Spr. 1,2)

Gemeinsam die Bibel lesen

Vernachlässigte Schriften entdecken. Die Vielfalt der Bibel kennenlernen.

Miteinander Gottes Wort entdecken. Zusammen fragen, antworten und im Gespräch miteinander über den Glauben reden und voneinander über den Glauben lernen. Das sind die tragenden Pfeiler des Bibelgesprächs, das in vielerlei Gestalt in unseren Gemeinden stattfindet. Auch in der Ostergemeinde gab es diese gute Tradition des abendlichen Gesprächs rund um einen Bibeltext.

Diese Tradition möchten Vikarin Nora Schmidt und Pfarrer Thilo Haak nach der Sommerpause im September wieder aufnehmen und eine neue Reihe von Gesprächsabenden zur Bibel anbieten. Inhaltlich soll es dabei um die Texte der weisheitlichen Bücher der Bibel gehen: Das Buch der Sprüche Salomos und das Buch des Predigers Salomo (Kohélet).

„Kein Mensch würde auch nur einen Tag leben können, ohne empfindlichen Schaden zu nehmen, wenn er sich nicht von einem ausgebreiteten Erfahrungswissen steuern lassen könnte.“ So fasste der Bibelwissenschaftler Gerhard von Rad 1970 die Grundeinstellung der Weisheit Israels zusammen. Erfahrung und Orientierung sind Wegmarken der biblischen Weisheitsschriften. Die Fragen, die das Sprüchebuch und der Prediger Salomo stellen, sind bleibend aktuell:

- Welche Erwartungen darf der Mensch an die geschenkte Zeit seines Lebens und an seine Mitmenschen haben?
- Welchen Lohn kann er für sein gut gemeintes Tun erwarten?
- Wie ist mit der ungerechten Verteilung von Wohlstand und Gesundheit in der Welt umzugehen?
- Welche Achtung schulden sich die Generationen gegenseitig?
- Was sind die Pflichten von Eltern und von Kindern?
- Wo sollen wir Gott suchen, wie können wir ihn erfahren?

Die Weisheit Israels ist bis heute ein mit Vorurteilen beladener und oft ausgesparter Teil der Bibel und zugleich in besonderer Weise anschlussfähig und herausfordernd für die Religionskultur der Gegenwart: Die Weisheitsschriften der Bibel entwerfen mehrheitlich ein indirektes, „modernes“ Gottesbild. Weisheit fordert daher ein genaues Wahrnehmen der Natur als Schöpfung, aber auch Rücksicht gegenüber den sozial Schwachen und einen bedachten Umgang mit Sprache. Dem jungen Menschen wird empfohlen, sich an den Lebenserfahrungen der älteren zu orientieren, um sich in den unübersichtlichen oder widersprüchlichen Erfahrungen des eigenen Lebens zurecht zu finden und Schaden für die Seele abzuwenden. Aber die Weisheit der Bibel kennt auch die Krise, den Zweifel, den Widerspruch zu den überlieferten Lehren, besonders laut im Protest des Kohélet: Es ist alles eitel!

Wir sind noch am Überlegen, welche Struktur diese Abende haben sollen. Fest steht, dass wir zusammen kommen wollen, um miteinander zu lesen und uns auszutauschen. Wir sind offen für Neuzugänge und freuen uns über die Wiederbelebung von bereits vorhandenen Beziehungen. Offen ist noch der Termin, die Frage nach dem zeitlichen Rhythmus und welchen äußeren Rahmen die Abende haben sollen? Auch sind wir dabei zu überlegen, wen wir neu fürs Dabeisein gewinnen können, wie wir die Abende bewerben?

Bei der Suche nach Antworten sind wir sehr auf Ihre Mithilfe angewiesen! Kommen Sie auf Frau Schmidt oder mich zu und lassen Sie uns an Ihren Wünschen und Vorstellungen teilhaben.

Auf Ihre Reaktionen freuen sich Ihre Vikarin **Nora Schmidt** und Ihr Pfarrer **Thilo Haak**



Die Weddinger Ökumene feiert

Herrlichster Sonnenschein, eine Bühne vor der alten Nazarethkirche, Dutzende von Bierbänken davor und darauf viele Menschen aus den Gemeinden der Weddinger Ökumene. So haben wir in guter Tradition unseren Open Air Gottesdienst am Pfingstmontag 2024 gefeiert.

Von überall kamen sie: Aus den katholischen Gemeinden St. Aloysius und St. Josef, die aus der Freikirche der Baptisten von der Müllerstraße, die Freikirche Apostelamt Jesu Christi, die Evangelischen aus Kornelius, Kapernaum, Nazareth und Oster.

Der Geist der Einheit war deutlich zu spüren und mehr als nur ein Wort aus dem Bibeltext, der über diesem Gottesdienst stand:

„Setzt alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen bleibt. Sein Friede verbindet euch miteinander.“
Epheser 4

Eigens für diesen Gottesdienst hat sich ein **Projektchor** unter der Leitung von Kirchenmusiker **Hyeong-Gyoo Park** zusammen gefunden und die *Missa Afrikana* in fünf Teilen gesungen. Die liturgische Leitung hat Pfarrer **Alexander Tschernig** aus Kapernaum übernommen.

Geprägt war dieser Gottesdienst durch drei gemeinsame Aktionen, an denen die feiernde Gemeinde aktiv beteiligt war:

Die zweiteilige Predigt, gehalten von Pastor **Peter Jörgensen** von den Baptisten und Pfarrer **Thilo Haak** aus Oster, gab den Besuchern in ihrer Mitte Gelegenheit, sich in kleinen Murmelgruppen untereinander auszutauschen, wo sie Fremdheit überwinden und Gemeinschaft mit anderen entdecken wollen.

Miteinander haben wir das Brot des Lebens geteilt und zusammen gegessen.

Ganz am Ende entstand das Friedensnetz aus Hunderten von Metern Wolle, die durch die Reihen ging und so zeichnerhaft alle miteinander verbunden hat.

Die Kollekte für die kirchliche Arbeit auf der Kinderkrebstation des Virchow-Krankenhauses wurde von Superintendent **Martin Kirchner** angekündigt, der in diesem Amt zum letzten Mal aktiv beim Gottesdienst dabei war. Im Juli wird er in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Das Fürbittengebet wurde in sechs Teilen von Vertretenden aller beteiligten Gemeinden gesprochen.

Nach dem Schlussegnen und den Gesängen der ghanaischen Gemeinde blieben noch viele auf dem Leo, tranken zusammen einen Schluck Wasser und ließen sich die von vielen Händen vorbereiteten Kleinigkeiten schmecken.

Es war ein schöner Gottesdienst, lebendig und geistvoll – ganz so wie Pfingsten gefeiert werden möchte. Und ganz bestimmt wird er nicht der letzte in der langen Tradition der Ökumene in Wedding gewesen sein.

Pfarrer **Thilo Haak**



Forschen und entdecken für Kinder

Osterkirche:
Gemeindesaal,
Dienstag, 18.06.
15:30 – 17:00 Uhr

Am 18.06. findet wieder der **Forscherstag für Kinder** in ganz Deutschland statt. Dann gibt es unterschiedliche Angebote in Schulen, Kitas und anderen Einrichtungen, in denen Kinder auf **Entdeckungsreise** gehen können, in diesem Jahr unter dem Motto „**Entdecken, Forschen, Freisein!**“.

Die Stiftung „Forschen für Kinder“ gibt dazu einige Anregungen und zertifiziert Kitas und Schulen, selbst Orte für forschende Kinder zu werden. Auch die Osterkita gehört zu diesen Orten.

In den letzten Monaten haben mich immer wieder Kinder im Kiez angesprochen, wie schön es doch war, mit mir zu experimentieren und Fragen des Alltags zu erforschen. Dem Wunsch der Kinder möchte ich nachkommen und werde am **Dienstag, den 18.06., in der Zeit von 15:30 – 17:00 Uhr** Kindern und Familien Experimente im Gemeinderaum der Kirche anbieten. An 4 bis 6 Stationen können die Kinder alleine oder mit Unterstüt-

zung ihrer Eltern kleine Aufgaben lösen. Kinder unter 5 Jahren bringen bitte ihre Eltern mit!

Im Juli und August wird es weitere Aktionstage geben. An den **Dienstagen 02.07. und 16.07.** wird es um „Luft, Gase und Bewegung“, an den **Dienstagen 06.08. und 20.08.** um „Sonne und Energie“ gehen. Die Aktionen finden immer von 15:30 – 17:00 Uhr im Gemeinderaum der Osterkirche statt.

Zu den Aktionstagen bitte die Kinder unter **Experimente2024@gmx.de** anmelden!

Das Angebot ist kostenlos. Es wird aber eine Spardose geben, bei der jeder selber entscheiden kann, was ihm das Angebot wert ist. Von dem Geld werden dann wieder Materialien für die Aktionen gekauft.

In den letzten Jahren ist mir immer wieder aufgefallen, dass einige Kinder in den Sommerferien nicht verreisen können oder wollen. Daher möchte ich in diesem Jahr vom **18.07. bis zum 30.08.2024** unser Angebot „**ZukunftsDetektive**“ öffnen. Wer also schon immer mal wissen wollte, was in der Gruppe passiert, ist **donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr** herzlich eingeladen vorbeizukommen. Kinder unter 5 Jahren bringen bitte ihre Eltern mit! Wer möchte, kann hier mit unterschiedlichen Materialien basteln oder malen sowie unter Anleitung bzw. Begleitung eigene Ideen entwickeln und umsetzen. Auch dieses Angebot ist kostenlos, eine Spardose für Materialspenden steht zur Verfügung.

Also kommt vorbei, ich freue mich auf Euch, Eure **Angela Bochum**

PS.: Am **22.06.2024** findet wieder die **Lange Nacht der Wissenschaften (N⁸)** in Berlin und Potsdam statt. Infos unter: www.langenachtderwissenschaften.de



© 2024 Stiftung Kinder forschen Berlin
College, Tim Brakeman, Berlin | © Stiftung Kinder forschen

SPONSORSTUFEN
Bundministerium für Bildung und Forschung
Siemens Stiftung
Dieter Hopp Stiftung
Dieter Schwarz Stiftung





Geburtstage im Juni und Juli 2024

Gottes Segen ...

... und eine herzliche Gratulation allen Gemeindegliedern, die in den Monaten Juni und Juli 2024 ihren 65. oder höheren Geburtstag haben:

Im Juni 2024:

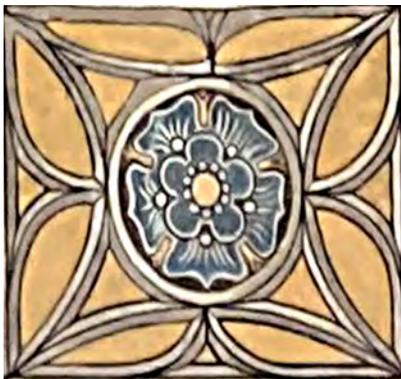
Ingrid Hehmeyer, Hartmut Förster, Hans-Jürgen Wecker, Winfried Richter, Angelika Heinrich, Hans-Ulrich Marticke, Christine Zimmermann, Hans-Wolfgang Sperber, Ingrid Seiler, Hermann Schütze, Monika Schettler, Reinhard Koth, Elke Pistolozzi, Manfred Malinowski, Jürgen Clemens, Horst Bismark, Burkhard Braun, Hans-Dieter Frank

Im Juli 2024:

Lutz Michael, Frank Iversen, Wolfgang Henseleit, Rainer Pardeike, Heidi Winkelmann, Hermann Daub, Helmut Ihle, Gisela Kleiber, Inge Abel, Michael Foerster, Gerda Schiemenz, Gerda Kirchner, Rainer Fiebig, Michael Lendeke, Klaus Katins, Hartwin Renk, Joachim Schimma, Erika Meyer, Barbara Buschmann, Rolf Zupan, Ero Philipowski, Gabriele Barta, Jutta Kratz, Gabriele Wilke, Eveline Gerlach, Dieter Hoffmann, Ralf Köhler, Karin Bremer-Faure

Deine Gaben mögen wachsen mit den Jahren. Gott hat sie dir geschenkt, und sie sollen die Herzen derer, die du liebst, mit Freude erfüllen. Und in jeder Stunde der Freude und des Leides wird Gott mit dir sein, dich segnen; du mögest in seiner Nähe bleiben.

Irischer Segenswunsch zum Geburtstag



Mit kirchlichem Geleit der Ostergemeinde wurde beigesetzt:

Kurt Wunderlich

Denn unser keiner lebt sich selber und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.

Römer 14, 7+8



Personen, Adressen und Impressum

Evangelische Osterkirchengemeinde Samoasträße 14, 13353 Berlin	www.ostergemeindeberlin.de Facebook: https://www.facebook.com/oster.gemeinde.3 Unser Youtube-Kanal: Ostergemeinde Wedding	
Gemeindebüro / Küsterei	Jens Krause Montag 15:00–17:00 Uhr Donnerstag 12:00–13:00 Uhr	Telefon: 030 453 30 43 Fax: 030 67 30 28 68 E-Mail: info@ostergemeindeberlin.de
Pfarrer	Thilo Haak	Samoasträße 14, Pfarrbüro (über den Hof, Seitenflügel, EG), 13353 Berlin Telefon: 0176 84 38 90 86 thilo.haak@ostergemeindeberlin.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
Diakonin Ehrenamtskoordination	Zur Zeit nicht besetzt	
Vikarin	Dr. Nora Schmidt	nora.schmidt@ostergemeindeberlin.de Telefon: 0176 32 72 33 49
Osterkita Sprengelstr. 35, 13353 Berlin	Leiterin Cordula Radant Bürozeiten Montag 8:00–9:00 Uhr Mittwoch 15:00–16:00 Uhr und nach Vereinbarung	Telefon: 030 454 35 59 (Leitung) Telefon: 030 453 10 572 (2. Etage) Fax: 030 67 30 28 68 E-Mail: info@osterkita.de
Bankverbindung der Evangelischen Osterkirchengemeinde	Ev. Osterkirchengemeinde Evangelische Bank eG IBAN: DE84 5206 0410 1803 9955 69 BIC: GENODEF1EK1	Bitte geben Sie im Feld „Verwendungszweck“ den Spendenzweck (z. B. „für Jugendarbeit“), Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.
Gemeindekirchenrat	Älteste Siemen Dallmann (Vors.) Pfr. Thilo Haak (Stv. Vors.) Susanne Gooding Christiane Kohlhoff Manuela Santoro Ersatzälteste Lucie Haegi Gabriele Sawitzki	E-Mail: gkr@ostergemeindeberlin.de Telefon: 030 453 30 43
Förderverein für Kirchenbau und Kulturarbeit der Evangelischen Osterkirche im Wedding e. V. Samoasträße 14, 13353 Berlin	Vorsitzender Jürgen Engelhardt Als Mitglied unterstützen Sie mit Ihrem Jahresbeitrag von mindestens 36 Euro die Arbeit des gemeinnützigen Vereins.	Telefon: 0331 60 08 66 11
Bankverbindung des Fördervereins	Evangelische Bank eG IBAN: DE73 5206 0410 0003 9019 71 BIC: GENODEF1EK1	
Impressum	Der Gemeindebrief „Die Evangelische Osterkirche“ wird vom Gemeindekirchenrat der Evangelischen Osterkirchengemeinde herausgegeben.	Redaktion: Siemen Dallmann, Thilo Haak, Sibylle Sterzik Lektorat: Albrecht Barthel Layout: Lutz-Olaf Walter E-Mail: gemeindebrief@ostergemeindeberlin.de



Anzeigen

PFLEGEDIENST
Lebensart GmbH

Telefon
(030) 567 31 971 / 72

Torfstr. 13a
(Nähe U-Bhf. Amrumer Str.)
13353 Berlin

Telefax
(030) 567 31 973

 **APOTHEKE**
am Augustenburger Platz

Schick uns deine Bestellungen oder Fragen einfach per

Telefon: 030 4534132

Telefon: 030 4534132



INSTRUMENT INSIDE

Der Gesangsunterricht in der Sprengelstraße 27.
(150 m von der Osterkirche)

Für Anfänger, Fortgeschrittene und
Wiedereinsteiger. Singen für jedermann!
Jetzt kostenloses Kennenlerngespräch
vereinbaren!

Mehr Infos unter:
www.instrumentinside.de
oder direkt per Telefon: 030/49 80 09 62



 **TelefonSeelsorge**

0800-1110111
0800-1110222

WIR HÖREN ZU

www.telefonseelsorge.de

FRESE Schlösser
Schlüssel
Beschläge

Ältestes Fachgeschäft Berlins Öffnen von Wohnungen,
Autos, sowie Reparaturen
und Montagen

Schlossnotdienst

0177-4 53 25 50
sofort **4 53 25 50**

13353 Berlin **Wedding** · Genter Str. 18 (am Rathaus)

**Ihre Anzeige
könnte
hier
stehen**

Kontakt
gemeindebrief@ostergemeinde-berlin.de



Gottesdienste in der Osterkirche im Juni und Juli 2024

Gottesdienst	Zeit	Pfarrer*in	Organist	Kirch- & Lektor*innendienst
2. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	9:30	Thilo Haak	Burkhard Meischein	Christiane Kohlhoff
9. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	9:30	Thilo Haak	Steffen R. Schwarzer	Sibylle Sterzik
16. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	9:30	Nora Schmidt	Burkhard Meischein	Heiner Sylvester
23. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis	9:30	Nora Schmidt	Burkhard Meischein	Christiane Kohlhoff
30. Juni 5. Sonntag nach Trinitatis	9:30	Gertrud Heublein	Christhard Zimpel	Heiner Sylvester
7. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	9:30	Nora Schmidt	Burkhard Meischein	Christiane Kohlhoff
14. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	9:30	Thilo Haak	Steffen R. Schwarzer	Heiner Sylvester
21. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis	9:30	N.N.	Burkhard Meischein	Christiane Kohlhoff
28. Juli 9. Sonntag nach Trinitatis	9:30	Thilo Haak	Christhard Zimpel	Sibylle Sterzik



An den jeweils letzten Sonntagen des Monats findet parallel zum Hauptgottesdienst unser Kindergottesdienst statt!

